

Wissenserwerb aus Hypertextsystemen

Brunstein, A., Krems, J., Naumann, A. & Waniek, J.

TU Chemnitz

Bei Wissenserwerb aus Hypertexten werden häufig der potentielle Orientierungsverlust und die Möglichkeit aktiven Lernens hervorgehoben. Ziel der vorliegenden Untersuchung war es daher, Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Hypertext so abzuwägen, dass der Verarbeitungsaufwand minimiert und der Wissenserwerb maximiert werden.

Formen der Informationsaufbereitung wurden hinsichtlich der Unterstützung des Rezipienten bei der Integration des Gelesenen in mehreren Experimenten untersucht. Es wurde erwartet, dass der Nutzen der Hypertextgestaltung in Abhängigkeit von der zu bewältigenden Aufgabe, der Textart, sowie vom Vorwissen des Lerners variiert. Dazu wurden ein Lehr-Lern-System zur englischen Grammatik sowie orientierende Geschichtstexte verwendet, wobei die Probanden den Text lasen oder Suchfragen mit Hilfe des Textes beantworteten.

Es zeigte sich erwartungsgemäß, dass es keinen optimalen Hypertext für alle Lerner und Aufgaben gibt, sondern spezifische Optimierungen: Zusätzlich zum Text dargebotene Orientierungshilfen reduzierten zwar Orientierungsprobleme, allerdings zu Lasten des Wissenserwerbs, da sie selbst verarbeitet werden müssen. Die Expertise der Lerner war die für den Wissenserwerb einflussreichste Variable. Dagegen hatte die Computererfahrung keinen Einfluss auf Verstehen und Orientierung. Der Wissenserwerb war nach Lesen des Textes höher als nach Beantwortung von Suchfragen. Das scheint gegen einen Effekt aktiven Lernens zu sprechen, da die Sucher nicht nur eine Auswahl zwischen den Textknoten treffen mussten, sondern sich zusätzlich innerhalb der Knoten orientieren mussten. Gleichzeitig beschäftigten sie sich zu kurz mit den einzelnen Inhalten, um eine kohärente, strukturierte Wissensbasis aufbauen zu können. Es ist daher erstaunlich, dass die Sucher trotzdem nicht wesentlich weniger lernten als die Leser. Optimal wäre es, die Freiheit der selbst gewählten Reihenfolge in der Bearbeitung mit einer intensiven Beschäftigung mit dem Inhalt zu kombinieren.